

<b>Zeitschrift:</b>	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
<b>Band:</b>	27 (1919)
<b>Heft:</b>	24
<b>Artikel:</b>	Instruktionskurs für Schwestern
<b>Autor:</b>	L.P.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-547591">https://doi.org/10.5169/seals-547591</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rotkreuz-Liga.

Eine Rede des Herrn Henry P. Davison.

Am 26. August hielt Herr Davison im Hauptquartier des amerikanischen Roten Kreuzes, in Washington, den Vertretern der 14 Abteilungen einen interessanten Vortrag, in welchem er ihnen in groben Zügen die Organisation des Weltbundes vorführte und den an dessen Spitze stehenden Männern das Lob spendete. Unter anderem machte er sie mit den Prinzipien der Organisation und der Propaganda für die Rotkreuz-Sache bekannt. Die Liga wird bestrebt sein, in denjenigen Ländern, die noch kein Rotes Kreuz haben, ein solches zu schaffen; sie wird sich mit den betreffenden Regierungen ins Einvernehmen setzen.

Von Genf aus werden die Abordnungen einen Staat nach dem andern absuchen. In jeder Delegation wird ein Mitglied sein, das die betreffende Landessprache spricht, es wird ihr ein Sekretär zugeteilt, welcher in Propaganda und Organisation auf der Höhe ist. Diese Delegationen haben die Aufgabe, bei der

Gründung von Rotkreuz-Vereinen behilflich zu sein und die nötige Anleitung zu geben, um Zweigvereine zu mehren und Mitglieder zu gewinnen. Das Rote Kreuz, sagt der Redner, wird die Volksgesundheit verkörpern, welche die Bestrebungen der ganzen Menschheit versinnbildlicht und von allen Völkern deshalb hochgeschätzt sein wird. Vor dem Roten Kreuz werden die Menschen dieselbe Achtung und Hochschätzung haben wie vor einem Weihnachtsfest. Ich rechne darauf, daß in wenigen Jahren in der ganzen Welt es ein jeder als selbstverständlich erachten wird, dem Roten Kreuz seinen Dollar, seine 4 Mark, seine 5 Franken, seine 5 Livree oder 4 Shillings zu opfern, wie er es bis dahin für den Weihnachtsbaum und für das Neujahrsessen getan hat. Es wird der Rotkreuz-Sache Kraft verleihen, wenn jeder wie ich, unabhängig von Politik und Streiterei dem vorgesetzten Ziele zustrebt.

(« Bulletin International ».)

---

## Instruktionskurs für Schwestern.

Vom 19.—21. November fand in der schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich ein Instruktionskurs für Schwestern statt, der die 20 Teilnehmerinnen befähigen sollte, in Zukunft selbst den praktischen Teil der Krankenpflegekurse zu leiten. Frau Oberin Schneider hatte uns nicht nur überaus gastfreudlich in der Schule aufgenommen, sondern uns überdies noch wertvolle Anregung und Belehrung zu verschaffen gewußt, indem es ihr gelungen war, die Herren Professor Maier und Dr. Liebmann und Fr. Dr. Ottiker zur Abhaltung von Vorträgen über Nervenkrankheiten, Ernährung, Wundkrankheiten und Gynäkologie, und Herrn Stadtrat Pflüger

für eine Extraführung durch das Sozialmuseum zu gewinnen.

Die Leitung des Kurses war Schwester Helene Mager, die auf jahrelange Erfahrung zurückblicken kann, anvertraut. Es fiel ihr nicht ein, uns pedantisch die Grundbegriffe der Krankenpflege beizubringen, waren wir doch keine jungen Rekruten, sondern großen Teils wetterharte Soldaten. Wir mußten vielmehr selbst die einfachsten Handreichungen erklären und vormachen, wie wenn wir Mädchen und Frauen vor uns gehabt, für die die Krankenpflege eine unbekannte, neue Welt bedeutete. Hatte man etwas vordemonstriert, dann wurden die Unwesenden zu Kritik und

Korrektur aufgesondert, was sehr anregend und instruktiv wirkte, und den Kurs je länger je heimeliger und ungezwungener gestaltete. In ihrer heitern, praktischen, warmherzigen Art verstand es Schwester Helene ausgezeichnet, uns auf alle die kleinen Drums und Drans eines solchen Krankenpflegekurses aufmerksam zu machen. Sie vertraute uns auch an, daß wir uns nicht nur streng an unser Regulativ halten müßten, sondern daneben oft die Möglichkeit hätten, in hygienischer, ethischer und sozialer Hinsicht recht fruchtbar auf unsere Schülerinnen einzuwirken.

Nach einem gemeinsamen Abendessen im „Olivenbaum“ sprach Frau Oberin Schneider zu uns über Ethik und ließ uns einblicken in ihr eigenes Leben, so reich an Erstreben,

Erforschen, Empfinden. Ein sorgsam ausgewähltes Dichterwort und ein kleines, zierliches Sonnenengelchen gab sie jeder von uns als freundliche Begleiter mit auf den Weg.

Warmen Dank sagen wir Frau Oberin und Schwester Helene für alles, was sie uns in diesen 3 Tagen geboten. Mögen wir fähig sein, all die wohldurchdachten Winke und Ratshläge anzuwenden, wenn uns nun da und dort im Lande herum die Leitung eines Krankenpflegekurses übertragen wird.

Schw. L. P.

Da möchte die Redaktion gleich einen Wunsch anschließen: Mögen die Teilnehmerinnen am Instruktionskurs ja nie absagen, wenn sie zur praktischen Leitung von Kursen berufen werden!

J.

## Nightingale Medaille.

Die Leitung des schweiz. Roten Kreuzes hat nach reiflicher Erwägung und Prüfung beschlossen, von der Bewerbung um die Nightingale Medaille abzusehen, und hat deshalb dem Internationalen Komitee folgendes Schreiben zukommen lassen:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Geehrte Herren!

Wir beeihren uns, Ihnen den Empfang Ihres Zirkulars betreffend die Verteilung der Nightingale Medaille zu bestätigen und Ihnen heute darauf folgendes zu antworten:

Obwohl wir eine größere Zahl Schwestern nennen könnten, die sich in diesen letzten Jahren besonders ausgezeichnet hatten, glauben wir aus ganz besonderen Gründen, von Vor- schlägen absehen zu müssen.

Freilich haben sich während des Krieges und während der Grippeepidemie zahlreiche Schweizer Schwestern, sowohl in der Heimat

als in der Fremde, durch besondere Aufführung ausgezeichnet; gegenüber den Helden- taten von Schwestern in den kriegführenden Staaten aber, glauben wir, von einer Be- werbung zurücktreten zu sollen.

Unserem Vaterlande ist glücklicherweise der Krieg erspart geblieben, unsere Schwestern haben infolgedessen weniger Gelegenheit gehabt, sich durch besondere Tapferkeit vor dem Feinde hervorzu tun, da wo sie aber wirklich Hervorragendes geleistet haben, sind sie so zahlreich, daß uns, wenn wir gerecht sein wollten, die Auswahl unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten würde.

Wir hoffen, daß unser Verzicht Sie in die Lage versetzen werde, eine noch größere Zahl von ausländischen Schwestern mit der Auszeichnung zu beglücken und versichern Sie unserer vorzüglichen Hochachtung!

Unterschrift